



Europaunion

Mayen-Koblenz

Europa-Brief - Termine & Notizen aus Mayen

Informationen für Mitglieder & Freunde der Europa-Union Mayen-Koblenz Oktober 2025

Liebe Mitglieder der EuropaUnion,
sehr verehrte Damen und Herren,

der Herbst ändert nicht nur unsere natürliche Umgebung und unsere Stimmung - er hat kürzlich auch für unsere Europa-Union einige Änderungen hervorgebracht: unsere Mitgliederversammlung am 23.10.2025 hat einen neuen, wieder vollständigen Vorstand gewählt und verheißt unserer Vereinigung damit, wieder neuen Schwung und Kraft, um unsere Arbeit für das europäische Projekt trotz aller Krisen und wenig positiven Entwicklungen wie in Ungarn, Tschechien, in der Slowakei und auch in Polen beharrlich weiter zu verfolgen.

Zur Neuwahl des Vorstands

Bei den Wahlen wurde Stefan Müller, bisheriger stellvertretender Vorsitzender zum neuen Ersten Vorsitzenden gekürt, während der bisherige Erste in das Amt des Stellvertreters wechselte und interimswise auch die Rolle des Schriftführers übernimmt. Neuer Schatzmeister wurde Jan Müller, Informatik-Student und überdies schon für die Freien Wähler Mayen im Rat der Stadt engagiert.

Aus dem vorigen Vorstand sind mit Margret Müller, die zuletzt mehrere Tagesfahrten der EuropaUnion organisiert hat, die außerordentliche Resonanz fanden und Lutz Krüger, seit Jahrzehnten Der EuropaUnion verbunden, wieder an Bord, auch Theo Jochem, Jurist aus Waldesch wird uns erneut

bei unserem Tun weiter unterstützen, Daneben haben Martin Reis, Vorsitzender der CDU in Mayen und Thomas Schroeder, Beigeordneter der Stadt, beide Mitglied in der EuropaUnion, sich bereit erklärt, erneut die Aufgabe der Kassenprüfung zu übernehmen.

Neu dazugekommen sind Waltraud Pörsch und Margret Müller als Beisitzerinnen, sowie als weitere Beisitzer Ralf Kaspers und Gerd Porz, der sich seit Jahrzehnten in verschiedenen Mayener Vereinen engagiert hat.

Polen – Deutschland – Europa

Anfang Oktober war Herr Dr. Andrej Kaluza vom Deutschen Polen – Institut in Darmstadt als Referent zu Gast bei der EuropaUnion im Eifelmuseum auf der Burg.

Hier ein Bericht:

Mit dem komplizierten Beziehungsgeflecht „Polen – Deutschland – Europa“ befasste sich der Politikwissenschaftler Dr. Andrzej Kaluza vom Deutschen Polen- Institut im Rahmen eines gut besuchten Vortrags bei der EuropaUnion Mayen-Koblenz. Er gab zunächst einen breitgefächerten Überblick über Entwicklung und Stand der politischen und gesellschaftlichen Situation in Polen nach dem Ausscheiden des Landes aus dem sowjetischen Herrschaftsbereich. Aus einem abhängigen, rückständigen Planwirtschaftssystem habe sich seit dem

EU-Beitritt des Landes 2004 eine von erheblichem Wachstum gekennzeichnete Wirtschaftsstruktur ergeben, die der Bevölkerung deutliche Einkommenszuwächse beschere - ein einfaches Steuersystem trage zu dem Aufschwung mit bei. So sei Polen heute zu einem Wirtschaftsmotor der gesamten EU geworden. Polen heute: Deutschlands fünft-wichtigster Wirtschaftspartner, gleich nach China, Deutschland für Polen gar der Wichtigste. Dr. Kaluza konnte nicht ohne Stolz z.B. über den weit fortgeschrittenen Stand der Digitalisierung in seinem Heimatland berichten, wo Behördengänge etc. in hohem Maße über das Internet abgewickelt werden, so dass etwa Anträge auf Baugenehmigungen schnell und unkompliziert erledigt werden können.

Die innenpolitische Lage kennzeichnete Dr. Kaluza als tiefgespalten, wofür die äußerst knappe Präsidentenwahl Ausdruck sei.

Auch wenn das liberale, Europa und dem Westen zugeneigte Parteienbündnis um Donald Tusk im Parlament, dem Sejm, über eine Mehrheit verfüge, habe die Wahl Karol Nawrockis gezeigt, dass insbesondere die PIS-Partei und nationalistisch gesinnte kleinere Parteien noch immer sehr stark seien, dies lasse sich auch geographisch festmachen – die westliche Hälfte des Landes, insbesondere in den großen Städten habe für den Liberalen Rafał Trzaskowski gestimmt, im östlichen, ländlich strukturierten Teil dagegen habe Nawrocki punkten können.

Die zu erwartenden Auswirkungen dieser Wahl auf die polnische Politik beschrieb Dr. Kaluza dahin, dass die bei ihren Reformen, nicht zuletzt bei der Wiederherstellung rechtsstaatlicher Verhältnisse von vielen als viel zu zögerlich beschriebene Regierung Tusk Gefahr laufe, weiter ausgebremst zu werden.

Dies gelte leider auch für die Beziehungen zu Deutschland und der Europäischen Union.

Präsident Nawrocki selbst sei als politischer Akteur ein bislang eher unbeschriebenes Blatt gewesen, der mehr durch diverse Skandale Aufmerksamkeit gewonnen habe - er stehe für einen national-konservativen, EU-skeptischen Kurs, der das Land weiter spalten könnte. Hatte man erwartet, dass die katholische Kirche in Polen ihre noch vor wenigen Jahrzehnten starke gesellschaftliche Stellung zumindest behalten habe, so ergibt sich aus der Schilderung Dr. Kaluzas ein erstaunlich an deutsche Verhältnisse erinnerndes Bild eines erheblichen, nicht zuletzt durch Skandale sogar um Teile des polnischen Episkopats ausgelösten Bedeutungsverlustes insbesondere in der jüngeren Generation.

Zur Beitragsgestaltung – ein zentrales Thema bei unserer Mitglieder-versammlung:

Wie Sie wissen, hat die Europa-Union Mayen-Koblenz seit langer Zeit unterschiedliche Beitragssätze angeboten – ein Teil der Mitglieder wurde aufgrund Alters oder sonstiger Gründe – wie z.B. Studentenstatus o.ä. – nur mit dem halben Beitragssatz veranlagt.

Mittlerweile haben aber Bundes- und Landesverband uns mit einem erhöhten, einheitlichen Beitragssatz belegt, so dass wir im Ergebnis die entsprechenden Fehlbeträge aus unseren sonstigen Haushaltsmitteln ausgleichen mussten.

Dies führt schon gegenwärtig dazu, dass der uns nach Abführung unseres Beitrags an Landes- und Bundesverband verbleibende Betrag für eine aktive, aber oft kostenrelevante Arbeit wie z.B. Einladungen an Referenten nicht ausreichend ist.

In der Mitgliederversammlung am 23.10.2025 wurde diese Problematik lange gesprochen und nach eingehender Diskussion dahingehend gelöst, dass auch der Kreisverband Mayen-Koblenz eine einheitliche Gestaltung seiner Mitglieds-beiträge anstrebt.

Dabei soll die bisherige Höhe des vollen Mitgliedsbeitrages (43,00 €) unangetastet bleiben, obwohl der Bundesverband mittlerweile von einem Regelbeitrag von 60,00 € vorgibt.

Wir werden die Mitglieder mit dem bislang reduzierten Beitrag in Kürze direkt anschreiben und um ihre Zustimmung bitten, dass wir bei der erst 2026 wieder anstehenden Beitragszahlung den Regelbeitrag abbuchen dürfen.

Und zum Schluss noch ein Wort des Dankes

– an alle früheren Vorstandskolleginnen und -kollegen für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung während der elf Jahre, in denen ich als Vorsitzender fungiert habe

– und an alle unsere Mitglieder, die ich in dieser Zeit bei unseren Fahrten und Veranstaltungen kennenlernen konnte –

herzlichen Dank für Ihre Anregungen, Kritik und viele gute und freundschaftliche Gespräche.

Aber ganz lassen kann ich´s ja doch noch nicht, ich werde mich immer mal wieder mit einem „Europabrief“ bei Ihnen melden.

Also bis bald – noch ein paar schöne Herbsttage und – bleiben Sie unserer **EuropaUnion** gewogen!

Ar. Peter Keiner



Der alte und der neue Vorsitzende - und mitten drin Frau Margret Müller - ein Foto des gesamten neuen Vorstands werden wir erst bei unserer ersten Vorstandssitzung erstellen können - wird nachgeliefert!